

A m t s = B l a t t

der

Königlichen Regierung zu Breslau.

— Stück XLIX. —

Breslau, den 3. December 1834.

Verordnungen und Bekanntmachungen der Königlichen Regierung.

Zur Vermeidung von möglichen Mißverständnissen, wird unserer interimistischen Bekanntmachung vom 1sten October d. J. in No. 40 und 41 des Amtsblatts nachträglich noch hinzugefügt:

daß die Militär-Invaliden, nach der den Wegebau-Beamten zugegangenen Bestimmung bei den Lohn-Arbeiten aller Art auf den Chaussees, so wie bei dem Aufseherdienst, in so weit sie sich dazu qualifiziren, nach wie vor, vorzugsweise berücksichtigt werden sollen.

No. 68.
Die Beschäftigung der Versorgungsberechtigten Invaliden bei dem Chaussee-Bauwesen betr.

Breslau, den 20. November 1834.

I.

Wegen Vertreibung der mephitischen Luft aus Brunnen.

Bei Gelegenheit der Reparatur eines bis zum Wasserspiegel 60 Fuß tiefen Brunnens hat sich kürzlich nachbenannter Versuch wegen Entfernung der mephitischen Luft aus demselben bewährt gefunden.

Der Brunnen wurde acht Tage lang geöffnet belassen. Als solcher dann bestiegen werden sollte, fand sich in demselben bei etwa 20 Fuß Tiefe so viel Stieluft, daß die hineingestiegenen Arbeiter, um nicht zu ersticken, sofort wieder heraussteigen mußten.

Hierauf wurden während 1½ Tag in Brand gesetzte und in einen Kessel gelegte Späne in den Brunnen gesenkt, jedoch nur bis zur vorgedachten Tiefe blieben solche brennend, in größerer Tiefe verlöschten sie sogleich; auch das in diesen Kessel gleichzeitig mit angebrachte Schießpulver entzündete sich nicht in einer größeren Tiefe als 20 Fuß.

Als durch diese Vorkehrungen die mephitische Luft nicht aus dem Brunnen entfernt werden konnte, wurden circa 180 Quart ganz heißes, beinahe kochendes Wasser mit

einem Male in denselben gegossen. Dieses hatte die Wirkung, daß sich sofort undurchsichtige Dämpfe entwickelten und während 15 bis 20 Minuten aus dem Brunnen erhoben, wodurch die Sticlust aus demselben gänzlich entfernt ward, da unmittelbar nach dem Verschwinden dieser Dämpfe die Arbeiter ohne alle Beschwerde bis zum 60 Fuß tiefen Wasserspiegel des Brunnens hinuntersteigen und ihre Arbeit verrichten konnten. Ein gleichzeitig hinuntergesenktes Licht blieb brennend.

Wir überlassen dem Publikum, von dieser Entdeckung in vorkommenden Fällen Gebrauch zu machen und werden nähere Auskunft über den Erfolg gern erwarten.

Breslau, den 26. November 1834.

I.

Die Dachziegel-Fabrikation betreffend.

Die Mittheilungen für Gewerbe und Handel, welche der Verein zur Beförderung des Gewerbgeistes in Böhmen in Kommission bei Gottlieb Haase Söhne in Prag herausgibt, enthalten in der 3ten Lieferung, Jahrgang 1834, einen Aufsatz mit der Ueberschrift:

„Verbesserungen bei Erzeugung von Ziegeln 2c.“

Derselbe giebt Auskunft über die eigenthümliche Art von Dachziegeln, welche der Terrelith-Fabrikant Hüßky zu Hohenstein bei Töplitz in Böhmen anfertigen läßt, und die sich besonders dadurch auszeichnet, daß sie ohne Aenderung der schon bestehenden schwächeren Dachverbindungen an die Stelle der Schindel- und Stroh-Eindeckungen in Anwendung gebracht werden kann. Herr 2c. Hüßky ist geneigt, ein solches Uebereinkommen mit andern Unternehmern zu treffen, welches letztere in Stand setzen soll, seine Erfindung sowohl in gesetzlicher, als technischer Hinsicht in Ausübung zu bringen.

Breslau, den 25. November 1834.

I.

Verordnungen und Bekanntmachungen des Königlichen Ober-Landes-Gerichts.

Auf Grund eines Justiz-Ministerial-Rescripts vom 9ten Juni c.

Jahrbücher Heft 86, p. 537

werden die Untergerichte, welche ein Collegium bilden, angewiesen, zum Eingange ihrer Urtheile nachstehende Fassung zu wählen:

In Sachen 2c.

Hat das 2c. in seiner Sitzung vom
genwart nachstehend benannter Richter:

N. N. Director (Dirigent)

N. N. Justiz-Räthe, Assessoren 2c.

den Acten gemäß erkannt 2c.

und in Ge-

No. 57.
Beyn der
Urtheilsfassung
von den
Untergerichten.

Außerdem sind nicht bloß die Urtheile, sondern auch die Conclusa unter den Relationen von den beim Vortrage zugegen gewesenen Mitgliedern des Gerichts zu unterschreiben.

Breslau, den 21. November 1834.

Diejenigen Gerichte des Departements, welche Special-Etats besitzen, werden unter Bezugnahme auf die von uns unterm 16ten December 1833 durch die Amtsblätter erlassene Verfügung aufgefordert: die in diesem Jahre noch abzuführenden Beiträge zum Pensionsfonds, spätestens bis zum 31sten December a. c. an die hiesige Haupt-Untergerichts-Salarien-Casse einzusenden; weil letztgedachte Casse diese Beiträge in den ersten Tagen des Monats Januar f. an die hiesige Königliche Regierungs-Haupt-Casse abliefern muß.

No. 58.
Wegen Ablieferung der eingehobenen Beiträge zum Pensions-Fond

Breslau, den 24. November 1834.

Wegen Anschaffung der bevorstehenden Fortsetzung der von dem Justiz-Commissarius Gräff herausgegebenen Sammlung der in den von Kampfschen Jahrbüchern enthaltenen Ministerial-Rescripte.

Mit Bezug auf unsere Amtsblatt-Verfügung vom 8. Juni 1830, wodurch alle Untergerichte unseres Departements, auf Grund des Ministerial-Rescripts vom 23sten April 1830 zur Anschaffung der, von dem Justiz-Commissarius Gräff herausgegebenen Sammlung der in den von Kampfschen Jahrbüchern enthaltenen Rescripte, autorisirt worden sind, gestatten wir, auf Grund des Ministerial-Rescripts vom 17ten October d. J. sämmtlichen Untergerichten, auch die Anschaffung des nächstens erscheinenden 6ten und 7ten Bandes der gedachten Sammlung für Rechnung ihrer Salarien-Cassen mit dem Bemerke, daß der Buchhändler Uderholz hierselbst sich erboten, beide Bände für 4 Rthl. den Gerichten zu liefern und die Portokosten für Einsendung des Geldes zu übernehmen.

Breslau, den 25. November 1834.

Bekanntmachungen des Königlichen Consistoriums für Schlesien.

Er. Majestät der König haben den Pastor Kerner zu Türpitz zum wirklichen Superintendenten der Diöces Strehlen Allergnädigst zu ernennen geruht, welches wir hierdurch öffentlich Kenntniß bringen.

Breslau, den 15. November 1834.

Er. Majestät der König haben den Pastor Baron in Michelau zum wirklichen Superintendenten der Diöcese Brieg Allergnädigst zu ernennen geruht, welches wir hierdurch zur öffentlichen Kenntniß bringen.

Breslau, den 20. November 1834.

G n a d e n b e z e i g u n g.

Des Königs Majestät haben Allergnädigst geruht, dem bisherigen Consistorial-Sekretair Burkhart in Anerkennung seiner langjährigen und treuen Dienste das Prädikat als Hofrath zu verleihen, und wird diese Auszeichnung zur öffentlichen Kenntniß gebracht. Breslau, den 27. November 1834.

Königliches Consistorium für Schlesiens und Königlich-provinzial-Schul-Collegium.

V e r d i e n s t l i c h e H a n d l u n g.

Von, den Gemeinden Klein-Beltsch und Gorkau, Gührauer Kreises, ist in Klein-Beltsch ein neues evangelisches Schulhaus gebaut worden, wozu das Dominium Klein-Beltsch den Bauplatz und einen Morgen Acker zu Verbesserung der Stelle gegeben hat, die Spanndienste haben beide Dominia Klein-Beltsch und Gorkau und die Handdienste die Gemeinden geleistet, von welchen letzteren auch die über 300 Rthl. betragenden baaren Kosten getragen worden sind.

P e r s o n a l i a.

Dem kathol. Pfarrer Puse zu Langen-Weilau ist das Amt eines Inspectors über die kathol. Schulen im Reichenbachschen Kreise übertragen worden.

Der Candidat der Theologie Pfeifer zu Reichenbach als Rector, und der zeit-herige Schulkollege Scholz als Conrector an der evangel. Stadtschule daselbst.

Der Bürgermeister Englich in Wilhelmsthal auf anderweitige 6 Jahre, desgleichen der Gastwirth und Stellmacher Neugebauer und der Mühlenbesitzer Bauer daselbst als unbesoldete Rathmänner auf gleiche Dauer bestätigt.

Der Adjuvant Schneider als kathol. Schullehrer in Heinzendorf, Kreis Habelschwerdt.

V e r m ä c h t n i s s e.

Von der zu Frankenstein verstorbenen vermittelst gewesenen Weißgerber Wittner geb. Lorenz, dem dasigen Hospital, der Kranken-Anstalt, der Schulkasse bei der katholischen Pfarrkirche für arme Schulkinder, und den Stadt-Armen, jeder Anstalt 10 Rthl., zusammen 40 Rthl.

Öffentlicher Anzeiger №. 49.

(Beilage des Breslauer Regierungs-Amtsblattes vom 3. December 1834.)

S t e d b r i e f e.

Es ist nach einer Mittheilung des Kaiserlich Oesterreichischen Mährisch-Schlesischen Landes-Guberniums zu Brünn, der Wachtmeister Johann Rupprecht von dem Kaiserlich Oesterreichischen Kürassier-Regiment, Graf v. Auersperg, dessen Signalement hier unten folgt, am 6. d. Mts. nach Verübung eines beträchtlichen Diebstahls aus dem Stationsorte Mallesowitz zu Pferde und in Civil-Kleidern entwichen.

Es werden die Königl. Landrathl. Aemter und sämmtliche Orts-Polizei-Behörden demnach angewiesen, auf diesen Deserteur und frechen Dieb zu vigiliren, und im Betretungsfall festzuhalten, gleichzeitig aber mit der nächsten österreichischen Grenzbehörde wegen Auslieferung des Rupprecht in Correspondenz zu treten, und uns von dem, was geschehen, ungesäumt Anzeige zu machen.

Signalement: Der Johann Rupprecht ist von mittler Statur, starkem Körperbau, blassen, düstern Angesichts mit starken hervorstehenden Backenknochen, aufgeworfenen Lippen, stumpfer Nase, von schwarzen Haaren, schwarzen Augen, kleinen schwarzen Schnurrbart, und sonst ohne äußere Kennzeichen. Er spricht bloß deutsch und zwar langsam und gedehnt, schreibt und zeichnet sehr gut, ist von Olmütz gebürtig, 28 Jahr alt, katholisch und hat eine Profession nicht erlernt.

Bei seiner Entweichung ritt der Rupprecht eine Schimmelstute von 11 Jahren, 16 Faust hoch, ohne Abzeichen und schwarz gezäumt. An entwendeten Sachen nahm derselbe mit:

- 1) eine goldene Tabacksdose mit Arabesken matt gravirt, an den vier Ecken abgestumpft, befindlich in einem rothledernen Futteral mit weißem Seidenstoff gefüttert;
- 2) sechs silberne Eß- und sechs silberne Koffeelöffel, außerdem einen silbernen Ragoutlöffel, sechs Messer und Gabeln mit Heften von Silber;
- 3) eine schwarz sassianene Briestafche mit 4 Fächern, in der sich 30 bis 40 Floren in Banknoten und 10 bis 12 Stück Dukaten b.fanden. Ferner:
- 4) einen mit Schmelz eingewirkten und Rosenguirlanden verzierten Tabacksbeutel, einen andern solchen Beutel mit gestickten Devisen auf braunem Grunde;
- 5) eine grün überzogene Briestafche, die innern Seiten mit Landschaften gestickt, in welcher ein von blauer Seide und Silber gehäkelter Geldbeutel lag, außerdem
- 6) eine neue Uniformhose.

Alle diese Gegenstände hatte der Rupprecht bei seiner Entweichung in einen Kommissantensack gepackt.

Bekleidet war der Entwichene mit einem franzblauen Mantel, einem blautuchenen Ueberrock mit Seide gefüttert, schwarzseidener Weste, grauseidnem Halstuch und alter Wintermütze

mit schwarzem Pelz und dunklen Civilhosen. Mit 15 Floren 82%, Kreuzer Silbergeld war er an Baarschaft versehen, und ist es möglich, daß er einen Paß mit dem Herrschaft Maltenowitzer Siegel zu seiner Deckung bei sich führt. Breslau, den 28. November 1834.
Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

Zu der hiesigen Strafanstalt sind heute Abend gegen 7 Uhr die beiden Sträflinge Richard Friedrich und Ernst Neumann, Ersterer wegen gewaltsamen Diebstahls und Falschmünzerei; Letzterer wegen muthwilligen Banquerotts, zu respective 8jähriger und 20monatlicher Zuchthausstrafe verurtheilt, auf eine höchst freche Weise gewaltsam ausgebrochen.

Alle Militair- und Civil-Beörden werden ersucht, auf dieselben Acht zu haben und sie im Betretungsfalle zu verhaften, demnächst aber gegen Erstattung der Kosten an uns zurück liefern zu lassen. Bemerkt muß noch werden, daß der Züchtling Friedrich ein höchst schlauer, gewandter und zugleich zu allen Verbrechen fähiger Mensch ist.

Görlitz, den 25. November 1834.

Königl. Zuchthaus-Direktion.

Signalement: Familienname, Friedrich; Vorname, Richard; Geburtsort, Warmbrunn; Vaterland, Schlesien; Religion, evangelisch; Gewerbe, Mechanikus; Alter, 22 Jahr; Größe, 5 Fuß 2 Zoll; Haare, blond; Stirn, breit; Augenbraunen, blond; Augen, grau; Nase, stark; Mund, gewöhnlich; Zähne, defect; Bart, blond; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, rund; Statur, unterseht; Sprache, deutsch.

Besondere Kennzeichen: scheuen Blick; hat auf dem rechten Auge ein Blümchen.

Bekleidung: Drillich-Jacke, Drillich-Weste, Drillich-Hosen, Tuch-Schuhe, graue Tuchmütze.

Signalement: Familienname, Neumann; Vorname, Ernst; Geburtsort, Reil; Vaterland, Schlesien; Religion, evangelisch; Alter, 23 Jahr; Größe, 5 Fuß; Haare, dunkelbraun; Stirn, frei; Augenbraunen, braun; Augen, braun; Nase, proportionirt; Mund, klein; Zähne, gesund; Bart, braun, schwach; Kinn, rund; Gesichtsfarbe, gesund; Gesichtsbildung, länglich; Statur, klein; Sprache, deutsch, rasch.

Besondere Kennzeichen: keder Blick; hat schlimme Füße und lächelt beim Sprechen in der Regel.

Bekleidung: graue Tuchjacke, graue Tuchweste, graue Tuchhosen, Halbsiefeln, graue Tuchmütze.

Am 2ten Pfingstfeiertage dieses Jahres ist der 16jährige Sohn des Bauers Anton Stenzel zu Klein-Hennersdorf, Namens Franz Stenzel, seinen Aeltern entlaufen. Es ist aber das Gerücht verbreitet worden, als sei derselbe getödtet und bei Seite geschafft worden. Die darüber veranlaßte genaue Untersuchung hat solches aber nicht bestätigt und vielmehr den angeregten Verdacht als unbegründet dargestellt. Inzwischen liegt doch daran, den Aufenthalt des Franz Stenzel zu ermitteln, und deshalb wird ein Jeder, welcher im Stande sein sollte, über das Verbleiben und den jetzigen Aufenthalt des Franz Stenzel eine Auskunft zu ertheilen, aufgefordert, ungesäumt bei dem unterzeichneten Gericht directe Anzeige zu leisten. Etwanige Kosten werden hier erstattet werden. Landeshut, den 8. November 1834.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

(Aufgehobener Steckbrief.) Der von dem unterzeichneten Königl. Lanbräthl. Amte Steckbrieflich verfolgte Corrigende Adalbert Smoch aus Türlich, hiesigen Kreises, ist nach einer Benachrichtigung der Königl. Direktion der Strafanstalt zu Rawitz wiederum bei einem in

Starogrod begangenen gewaltsamen Diebstahl arretirt und der betreffenden Gerichts- Behörde zur Untersuchung übergeben worden. Ich bringe dies in Folge meiner Bekanntmachung vom 18. d. Mts. zur Kenntniß der resp. Polizei- Behörden. Wartenberg, den 28. Novbr. 1834.

Königl. Preuß. Landrätzlich Amt. Bar. v. Zedlig.

(Berlerner Reisepaß.) Nach Anzeige des hiesigen bürgerl. Schuhmacher Franz Auer, ist demselben der von uns unter dem 18. d. Mts. unter Nro. 29 zur Reise nach Bries auf 6 Monate ausgestellte Paß am 20. d. Mts. von zwei, ihm unbekannten Fleischergefelln bei Wartha entwendet worden. Solcher wird daher mit dem Bemerken für ungültig erklärt, daß dem c. Auer unter dem heutigen Tage ein neuer Paß ertheilt worden.

Reinerz, den 22. November 1834.

Der Magistrat.

S u b h a s t a t i o n e n .

Daß den Schönsfarbermeister Johann Gottlieb Diebschen Erben gehörige, und wie die Taxe, welche nebst dem neuesten Hypotheken- Schein täglich in den Amtsstunden, in unserer Registratur eingesehen werden kann, nachweist, auf 2110 Rthlr. abgeschätzte Haus No. 376 hieselbst, nebst Schuppen No. 360, soll im Wege der freiwilligen Subhastation in dem hierzu vor dem Königl. Ober- Landes- Gerichts- Referendar Herrn Ziebig angeordneten neuen Termine den 7. Januar 1835 Vormittags 11 Uhr verkauft werden, wozu wir die besitz- und zahlungsfähigen Kauflustigen hiermit einladen. Glas, den 15. November 1834.

Königliches Land- und Stadt- Gericht.

Daß, zum Nachlasse des verstorbenen Kaufmanns Johann Franz Klamm gehörige, hieselbst unter der Zahl 368 belegene Haus, soll behufs der Erbaueinandersehung öffentlich verkauft werden. Der peremptorische Bietungs- Termin steht am 9. Januar 1835 Nachmittags 3 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an. Die gerichtliche Taxe beträgt 675 Rthlr. 6 Pf., und kann dieselbe, so wie der neueste Hypotheken- Schein in unserer Registratur eingesehen werden.

Neurode, am 22. November 1834.

Königl. Land- und Stadt- Gericht.

Zum nothwendigen öffentlichen Verkauf der dem Müller Gottlieb Henschel gehörigen, gerichtlich auf 918 Rthlr. abgeschätzten Wassermühle, sub Nro. 12 des Hypotheken- Buchs von Schawoine, ist der einzige peremptorische Bietungs- Termin auf den 20. December c. Vormittags 10 Uhr in unserem Partheizimmer vor dem Herrn Land- und Stadt- Gerichts- Assessor Kessel anberaumt worden. Besitz- und zahlungsfähige Kauflustige werden zu diesem Termine mit dem Bemerken eingeladen, daß die Taxe und der neueste Hypotheken- Schein in unserer Registratur eingesehen werden können. Trebnitz, den 15. August 1834.

Königl. Land- und Stadt- Gericht.

Das auf der Thomas-Gasse hieselbst sub No. 162 belegene, einer Hauptreparatur bedürftende, auf 120 Rthlr. 15 Sgr. taxirte, Nagelschmidt-Meister Müllersche Haus, soll auf den Antrag des hiesigen Magistrats in dem auf den 22. December a. c. Vormittags 11 Uhr vor dem Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Paul angeordneten Ex citations-Termin an den Meißbietenden verkauft werden, wozu Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken vorgeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein zu jeder Zeit in unserer Registratur eingesehen werden können. Striegau, den 9. September 1834.

Königlich Land- und Stadt-Gericht.

Das hieselbst in der Glogauer-Straße sub No. 93 belegene, zum Nachlaß des verstorbenen Riemermeisters Krause gehörige, brauberechtigte Haus, nebst Stallung und Hinterhaus, seinem Ertrage nach gerichtlich auf 553 Rthlr. 10 Sgr. abgeschätzt, soll auf Antrag der Krauseschen Curatel im Wege der freiwilligen Subhastation verkauft werden. Wir haben hierzu einen peremptorischen Bietungs-Termin auf den 30. Dezember Nachmittags 2 Uhr auf dem hiesigen Rathhause angesetzt, und laden dazu Kauflustige mit dem Bemerken ein, daß die Taxe täglich in unserer Registratur eingesehen werden kann.

Winizg, den 29. September 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das dem Johann Franz Asch gehörige, sub No. 31 zu Grädig kleinern Theils belegene, gerichtlich auf 4027 Rthlr. 25 Sgr. abgeschätzte Bauergut, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden, und steht hierzu Termin in unserem Gerichtslokale auf den 7. Januar 1835 vor dem Herrn Gerichts-Assessor von Dobichütz an, wozu zahlungsfähige Kauflustige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden, daß die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein des Grundrucks zu jeder schicklichen Zeit in unserer Prozeß-Registratur eingesehen werden kann. Schweidnitz, den 20. September 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das sub No. 68 in der Stadt Ohlau belegene Carl Abielemannsche Haus, nebst einer dazu gehörigen Wiese, welches im Jahre 1834 auf 559 Rthlr. 23 Sgr. 4 Pf. abgeschätzt worden ist, soll im Wege der nothwendigen Subhastation öffentlich an den Meißbietenden veräußert werden. Zu diesem Behufe ist ein Termin von dem Deputirten des Gerichts, Herrn Land- und Stadt-Gerichts-Assessor Gimander, auf den 2. Februar 1835 Vormittags 10 Uhr im Partheizimmer des unterzeichneten Gerichts anberaumt worden. Die Taxe so wie der neueste Hypothekenschein kann täglich in der Registratur des Gerichts eingesehen werden. Ohlau, den 7. October 1834.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Das unter dem sogenannten Kirchberge unter der Zahl 306 hieselbst belegene, den Tuchmacher Joseph Steinerschen Erben gehörige brauberechtigte Haus nebst Widmuth und Garten, soll auf den Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin steht am 6. März 1835 Vormittags um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an. Die gerichtliche Taxe beträgt 1194 Rthlr. 8 Sgr. 3 Pf., und kann dieselbe, so wie der neueste Hypotheken-Schein, in unserer Registratur eingesehen werden. Neurode, den 8. November 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadtgericht.

Das, unter dem sogenannten Kirchberge unter der Zahl 310 hiersebst belegene, zum Nachlasse der verw. Samuel Scholz, Klara geb. Köhler gehörige Haus nebst Garten und Widmuth, soll auf den Antrag eines Realgläubigers im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin steht am 10. März 1835 um 11 Uhr Vormittags an hiesiger Gerichtsstelle an.

Die gerichtliche Taxe beträgt 623 Rthlr. 28 Sgr. 6 Pf., und kann dieselbe, so wie der neueste Hypothekenschein, in unserer Registratur eingesehen werden.

Neurode, am 8. November 1834. Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das, unter der Zahl 256 hiersebst belegene, dem Tuchfabrikanten Anton Peschel gehörige brauberechtigte Haus nebst Widmuth, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin steht am 9. März 1835 Vormittag um 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an. Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 341 Rthlr. 5 Sgr., und kann dieselbe, so wie der neueste Hypothekenschein, bei den Subhastationsakten in unserer Registratur eingesehen werden. Neurode, den 4. November 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das, auf der Kirchgasse unter der Zahl 135 hiersebst belegene, zum Nachlasse des verstorbenen Tuchfabrikanten Joseph Sümann gehörige brauberechtigte Haus nebst Widmuth und Garten, soll behufs der Erbaueinandersehung öffentlich verkauft werden. Der peremptorische Bietungs-Termin steht am 30. December d. J. Vormittags 11 Uhr an hiesiger Gerichtsstelle an. Die gerichtliche Taxe beträgt 383 Rthlr. 5 Sgr., und kann dieselbe so wie der neueste Hypotheken-Schein, bei den Subhastationsakten in unserer Registratur eingesehen werden. Neurode, den 4. November 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Das jetzt abgebrannte, vor dem Brande auf 500 Rthlr. 20 Sgr. gewürdigte Haus Nro. 13 nebst Zubehör zu Wanssen, dem Leopold Lüdge gehörig, soll mit Einschluß der darauf fallenden Brandvergütung in der nothwendigen Subhastation auf den 13. März 1835 Vormittags 11 Uhr zu Wanssen im dasigen Gerichtstokale verkauft werden.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in unserer Registratur einzusehen.

Strehlen, den 30. September 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Zum notwendigen Verkaufe der dem Weber Franz Zwiener gehörigen, auf 160 Rthlr. geschätzten Feldgärtnerstelle Nro. 5 zu Grunwald, steht der Bietungs-Termin auf den 6ten März 1835 Nachmittags 3 Uhr hierorts an. Die Taxe, so wie der neueste Hypothekenschein können bei uns eingesehen werden. Reinerz, den 31. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Land- und Stadt-Gericht.

Das auf 318 Rthlr. 15 Sgr. gewürdigte, zum Kraftmehlhändler Karl David Fuchs'schen Nachlasse gehörige Haus sub Nro. 176 auf der Hiersegasse hiersebst, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 9. Januar 1835 Vormittags 11 Uhr im hiesigen Gerichtstokale verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen. Strehlen, den 7. September 1834.

Königliches Land- und Stadt-Gericht.

Die zur Minder-Freien Standesherrschaft Freyhan ehemals gehörige und jetzt selbstständige Gräfl. Malhansche Fidei-Commiss-Herrschaft Collande, bestehend aus den Rittergütern Collande, Bartnik und Wildbahn, nebst der Kolonie Heibau und den incorporirten Bestandtheilen des ehemaligen Erbschulziss-Guts zu Bartnik und der Wassermühle an der Breslawiger Grenze, ist bereits am 18. März 1830 auf Anbringen mehrerer Hypotheken-Gläubiger zur Subhastation gestellt worden. Nachdem die zur Sprache gekommenen Erinnerungen gegen die landschaftliche Taxe von der Fürstenthums Landschaft erledigt, und der Werth der genannten Herrschaft nun laut Taxinstrumentis vom 11. Novbr. 1831, und zwar der Credit-Werth auf 75124 Rthlr. 21 Sgr., und der Subhastations-Werth auf 79736 Rthlr. 8 Sgr. festgesetzt worden und der von dem Standesherrn Grafen v. Malhan vorgeschlagene Vergleich verworfen worden, ist nach dem Antrage der Interessenten ein fortgesetzter Bietungs-Termin auf den 3. Januar 1835 Vormittags um 10 Uhr vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rath Herrn Mandel auf dem hiesigen Ober-Landes-Gerichte anberaumt worden.

Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zum Protocoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird. Vorläufig wird von den Verkaufs-Bedingungen bekannt gemacht, daß die Herrschaft zum freien Eigenthum verkauft wird, der Adjudikator den General-Pächter übernehmen und von den auf der Herrschaft lastenden 50,000 Rthlr. landschaftlichen Pfandbriefen, den die Hälfte seines Gebots überschießenden Betrag derselben und mindestens 12,500 Rthlr. noch vor der Uebergabe an die Landschafts-Kasse bezahlen, mit Einschluß dieser Summe aber wenigstens $\frac{1}{4}$ seines Gebots zum Depositorio des unterzeichneten Königl. Ober-Landes-Gerichts einzahlen soll. Der Ueberrest des Gebots wird nach Abrechnung der stehenden bleibenden Pfandbriefe gegen Edschung sämmtlicher eingetragenen Hypotheken als ein Kaufgelber-Rückstand zu 5 pro Cent zinsbar eingetragen, und demnächst in dem bereits schwebenden Kaufgelber-Liquidations-Prozesse auf die darauf anzuweisenden Gläubiger vertheilt werden. Breslau, den 26. September 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Das im Brieger Kreise gelegene Gut Rothhaus, zur Gutbesitzer Johann Gottlieb Zeisleschen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe desselben beträgt 11,054 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. Der Bietungs-Termin stehet am 27. Januar 1835 Vormittags 11 Uhr vor dem Königl. Oberlandesgericht-Assessor Herrn Ruprecht im Partheizimmer des Königl. Oberlandes-Gerichts an. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufs zu vernehmen, ihre Gebote zu Protocoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Unter gleicher Warnung wird die dem Aufenthalt nach unbekannte geschiedene Schönsärber Fahr, Caroline geborne Lehmann zur Wahrnehmung ihrer Gerechtsame in diesem Termine hierdurch vorgeladen. Die ausgenommene Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Registratur eingesehen werden. Breslau, den 23. Juni 1834.

Königl. Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat

Das im Wohlauischen Kreise gelegene Gut Klein-Schmograu, zur Krieger- und Steuer-Rath von Zimmrothschen Liquidations-Masse gehörig, soll im Wege der nothwendigen Sub-

hastation verkauft werden. Die landschaftliche Taxe desselben beträgt 20,649 Rthlr. 21 Sgr. 9 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 31sten Januar 1835 Vormittags um 10 Uhr an, vor dem Königl. Ober-Landes-Gerichts-Rathe Herrn von Wallenberg im Partheienzimmer des Ober-Landes-Gerichts. Zahlungsfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, die Bedingungen des Verkaufes zu vernehmen, ihre Gebote zum Protokoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Zugleich wird die Ablösung von 7950 Rthlr. Pfandbriefen als Bedingung aufgestellt, und kann die aufgenommene Taxe und der neueste Hypothekenschein in unserer Registratur eingesehen werden. Breslau, den 25. Juni 1834.

Königliches Ober-Landes-Gericht von Schlesien. Erster Senat.

Zum nothwendigen Verkauf des auf dem Carlsplatze Nro. 698a des Hypothekenbuchs, neue Nro. 6 belegenen, zur Bäcker Stephan Schrammschen Concurß-Masse gehörigen Hauses ist, da in dem am 7. August c. angetandenen peremptorischen Bietungs-Termine ein annehmbliches Gebot nicht erfolgt, ein anderweitiger peremptorischer Licitations-Termin auf den 19ten März 1835 Vormittags um 11 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Boronsky angesetzt worden.

Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1830 beträgt nach dem Material-Werthe 7945 Rthlr. 15 Sgr. 6 Pf., nach dem Nutzungsertrage zu 5 pro Cent aber 12176 Rthlr. 16 Sgr. 8 Pf., mithin nach dem Durchschnitts-Werthe 10,068 Rthlr. 1 Sgr. 1 Pf.

Zahlungs- und besitzfähige Kauflustige werden hierdurch aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote zu Protocoll zu erklären und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden, wenn keine gesetzlichen Anstände eintreten, erfolgen wird.

Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, der Hypotheken-Schein in der Registratur, eingesehen werden. Breslau, den 12. August 1834.

Königliches Stadt-Gericht.

Daß auf der Matthias-Straße in der Ober-Vorstadt Nro. 50 des Hypotheken-Buchs, (neue Nro. 70) belegene, aus zwei Häusern und einem Garten bestehende Grundstück, dem Johann Gottlieb Gnehrich gehörig, soll im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Die gerichtliche Taxe vom Jahre 1834 beträgt nach dem Durchschnittswerthe 3646 Rthlr. 12 Sgr. 8 Pf. Der Bietungs-Termin steht am 13. Februar 1835 Nachmittags 4 Uhr vor dem Herrn Ober-Landes-Gerichts-Assessor Lühse im Partheien-Zimmer Nro. 1 des Königl. Stadt-Gerichts an. Die gerichtliche Taxe kann beim Aushange an der Gerichtsstätte, und der neueste Hypotheken-Schein in der Registratur beim Registrator Kühn eingesehen werden. Breslau, den 9. Oktober 1834. Das Königl. Stadt-Gericht.

Auf den Antrag des hiesigen Magistrats soll das hier selbst auf der Langen-Gasse unter Nro. 217 gelegene, gerichtlich laut der an unserer Gerichtsstelle aushängenden Taxe und Hypothekenschein, auf 258 Rthlr. 20 Sgr. abgeschätzte Haus, im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 5. Februar 1835 verkauft werden. Zahlungsfähige Kauflustige werden daher hiermit aufgefordert, in diesem Termine zu erscheinen, ihre Gebote abzugeben und zu gewärtigen, daß der Zuschlag an den Meist- und Bestbietenden erfolgen werde, auch soll die Vertheilung der eingetragenen Kapitalen gegen baare Erlegung des Meistgebots sofort erfolgen.

Reichenstein, den 14. Oktober 1834.

Das Königl. Stadt-Gericht.

Auf Antrag eines Real-Gläubigers soll die zu dem Nachlaß der Johanne geschiedenen Elpski gehörende, zu Wioske sub Nro. 23 belegene Poffession, welche auf 299 Rthlr. 13 Sgr. taxirt worden, in termino peremptorio den 30. Januar 1835 sub hasta verkauft werden, und kann die Taxe nebst dem neuesten Hypothekenschein in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts eingesehen werden. Wartenberg, den 22. Oktober 1834.

Königl. Preuß. Stadt-Gericht.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation der zu Gabitz belegenen, sub Nro. 24 des Hypotheken-Buchs eingetragenen, auf 1350 Rthlr. taxirten Erbfaßstelle, steht ein Bietungs-Termin auf den 26. Januar 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Herrn Justiz-Rath Scholz im hiesigen Land-Gerichtshause an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden.

Zugleich werden zu diesem Bietungs-Termine nachbenannte, ihrem Aufenthalte nach unbekannt Personen als:

- 1) der Parikulier Johann Carl Walter, für welchen auf dem gedachten Grundstücke Rubr. III. Nro. 7 ein Kapital von 600 Rthlr. eingetragen steht, —
- 2) der Kreischmer Johann Gottfried Ahmann, für welchen auf dem erwähnten Fundo Rubr. III. Nr. 8 ein Kapital von 320 Rthlr. haftet, —
- 3) die Curatel über den minorennen Gottfried Springer — und, da der letztere inmitteft majoren geworden, dieser selbst, wegen der Ansprüche, die er aus der, von dem Vorbesitzer des gedachten Grundstücks, David Fahr, über ihn geführten Curatel haben könnte,

oder deren Erben, Erbnehmer und Cessionarien hierdurch mit dem Bedeuten vorgeladen, daß bei ihrem Ausbleiben dennoch mit der Licitation vorgeschritten, mit dem Zuschlage an den Meist- und Bestbietenden verfahren, auch nach gerichtlicher Erlegung der Kaufgelder die Löschung der sämtlichen, sowohl der eingetragenen als auch der leer ausgehenden Forderungen, ohne Production der Instrumente verfügt werden wird.

Breslau, den 26. September 1834.

Königl. Land-Gericht.

In Sachen, betreffend die nothwendige Subhastation der dem Bauer Adam Scholz gehörigen zu Klettendorf sub Nro. 12 des Hypothekenbuchs belegenen, und auf 557 Rthlr. 15 Sgr. abgeschätzten Acker- und Wiesen Parzellen steht ein Bietungs-Termin auf den 7ten März 1835 Vormittags 10 Uhr vor dem Justiz-Rath v. Diebitsch im hiesigen Landgerichtshause an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in unserer Concurs-Registratur eingesehen werden. Breslau, den 4. Novor 1834.

Königl. Land-Gericht.

Die zu Fürstenau sub Nro. 8. belegene, auf 401 Rthlr. abgeschätzte Siegelsche Dreschgärtnerst., soll auf den Antrag der Erben meistbietend verkauft werden, wozu der Termin auf den 31. Januar 1835 in der Gerichts-Kanzlei zu Fürstenau anberaumt ist; Kauflustige werden hierzu mit dem Bemerkten eingeladen, daß die Taxe, das Verlaß-Verzeichniß, und der neueste Hypothekenschein in der Gerichts-Kanzlei zu Fürstenau und in Schweidnitz einzusehen ist; die Bedingungen werden im Termine selbst festgestellt werden.

Schweidnitz, den 14. Oktober 1834.

Er Königl. Hoheit des Prinzen August von Preußen Justiz-Amt Fürstenau.

In nothwendiger Subhastation soll das auf 70 Rthlr. 20 Sgr. taxirte, Johann Gottlieb Walpersche Ultrobothhaus Nro. 2 zu Lang-Waltersdorf, Waldenburger Kreises, in dem auf den 2. Januar 1835 Nachmittags 3 Uhr hieselbst anberaumten Bietungs-Termine verkauft werden. Die Taxe dieses Grundstücks und der neueste Hypotheken-Schein sind in unserer Registratur einzusehen. Fürstenstein, den 27. August 1834.

Reichsgräfl. v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

In freiwilliger Subhastation wird der auf 914 Rthlr. 10 Sgr. taxirte wail. Johann Christoph Heilmannsche Freigarten Nro. 9 zu Reimsbach, Waldenburger Kreises, in dem auf den 2. April 1835 Nachmittags 3 Uhr im hiesigen Gerichtslocale anberaumten Bietungs-Termine verkauft. Die Taxe des Grundstücks, so wie der neueste Hypothekenschein, sind in unserer Registratur, und erstere auch in dem Gerichtskretscham zu Reimsbach einzusehen.

Fürstenstein, den 5. November 1834.

Reichsgräfl. v. Hochbergsches Gerichts-Amt der Herrschaften Fürstenstein und Rohnstock.

Die dem Florian Guth gehörige Colonistenstelle sub Nro. 66 zu Stuhlfeisen, dorfgerichtlich auf 118 Rthlr. 2 Sgr. taxirt, wird im Wege der Exekution auf Antrag eines Gläubigers in termino den 11. März 1835 in der Kanzlei zu Rosenthal öffentlich an den Meistbietenden verkauft; die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Registratur eingesehen werden. Habelschwerdt, den 15. November 1834.

Das Reichsgräfl. Wilhelm von Magnische Schnallensteiner Gerichts-Amt.

Die zum Joseph Erberschen Nachlasse gehörige, dorfgerichtlich auf 200 Rthlr. geschätzte Häuslerstelle zu Grainsdorf bei Neurode Fol. 11. Nro. 6 des Hypothekenbuchs soll im Wege der Erbtheilung in termino den 2. März k. J. Nachmittags 2 Uhr in unserem Partheizimmer Nro. 1 hieselbst öffentlich verkauft werden.

Taxe und Hypotheken-Schein sind während der Amtsstunden in unserer Registratur einzusehen. Schloß Neurode, den 12. November 1834.

Reichsgräfl. Anton v. Magnisches Justiz-Amt.

Die zu Ingramsdorf, Schweidniger Kreises, sub Nro. 12 belegene, dorfgerichtlich auf 250 Rthlr. abgeschätzte Lichtsche bedeckte Häuslerstelle, soll im Wege der nothwendigen Subhastation meistbietend verkauft werden, wozu ein Termin auf den 5. Januar 1835 Nachmittags 2 Uhr im Schlosse zu Conradswalbau anberaumt worden, zu welchem Kauflufige hiermit vorgeladen werden. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein ist stets in hiesiger Gerichtskanzlei einzusehen, die Bedingungen aber werden erst im Termine festgestellt werden.

Schweidnitz, den 10. September 1834.

Das Landgräfl. zu Fürstenberg-Conradswalbau-Ingramsdorfer Gerichts-Amt.

Auseinandersehungshalber wird den 29. Dezember, dieses Jahres, Nachmittags 2 Uhr zu Wildschütz, Delsner Kreises, auf dem herrschaftl. Schlosse, die den Johann Gottfried Hüblerschen Erben gehörige, auf 320 Rthlr. taxirte Freistelle Nro. 26 zu Wildschütz subhastirt werden, und kann die Taxe so wie der neueste Hypotheken-Schein in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts hier, Messergasse Nro. 1 eingesehen werden.

Breslau den 12. September 1834. Das Graf Pfeil Wildschücker Gerichts-Amt.

Die Freistelle Nro. 1 in Schöneiche, zur Schönwälder Herrschaft Wartenberger Kreises gehörig, soll im Wege der Execution den 5. Januar 1835 auf dem Hofe zu Groß-Schönwald meistbietend verkauft werden; sie ist dorfgerichtlich auf 128 Rthlr. 7 Sgr. 6 Pf. geschätzt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein befinden sich im Kretscham zu Groß-Schönwald zur Einsicht ausgehängt. Festsberg, den 15. September 1834.
Das Gerichts-Amt der Schönwälder Güther.

Die dem Ernst Wilhelm Scholz gehörende, sub Nro. 58 in Krittschen an dem Welbesflusse gelegene sogenannte Wald-Mühle, bestehend aus einer eingängigen unterschlächtigen Mehlmühle und einer Papier-Mühle, zu welcher ohngefähr 56 Morgen Acker und Wiesenland gehören, und welche gerichtlich nach dem Materialwerthe auf 6669 Rthlr. 8 Sgr. abgeschätzt worden, soll im Wege der nothwendigen Subhastation auf den 12. Januar 1835 Vormittags 10 Uhr in Krittschen öffentlich verkauft werden. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein ist in der gerichtsamtlichen Registratur einzusehen. Dels, den 13. Juni 1834.
Gerichts-Amt der Briefer Majorats-Güter.

Die sub Nro. 15 zu Kittelau belegene, den Ueberschärschen Erben zugehörige, ortsgerechtlich auf 280 Rthlr. abgeschätzte Dreschgärtnerstelle nebst circa 7 Morgen Garten und Acker, soll theilungshalber am 15. Januar 1835 Nachmittags 3 Uhr auf dem herrschaftl. Schlosse zu Kittelau öffentlich verkauft werden. Die Taxe ist an der dortigen und hiesigen Gerichtsstätte zur näheren Einsicht ausgehängt.
Nimptsch, den 25. September 1834. Das v. Goldfußsche Gerichts-Amt Kittelau.

Das Hähnelsche Angerhaus sub Nro. 29 zu Barzdorf, dorfgerichtlich auf 69 Rthlr. abgeschätzt, wird im Wege der Execution auf den 6. Januar a. f. Nachmittags 2 Uhr im herrschaftl. Schlosse zu Barzdorf nothwendig subhastirt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein des Grundstücks können in unserer Registratur eingesehen werden.
Tauer, den 17. September 1834. Das Gerichts-Amt der Barzdorfer Güter.

Die den Schullehrer Knoblochschen Erben gehörige, auf 110 Rthlr. abgeschätzte Häuserstelle zu Kapisdorf, Trebnitzer Kreises, soll den 14. Januar 1835 in loco Kapisdorf meistbietend verkauft werden. Die Taxe und der Hypothekenschein können in der Gerichts-Kanzlei hieselbst eingesehen werden. Breslau, den 29. September 1834.
Das Gerichts-Amt für Kapisdorf.

Zur nothwendigen Subhastation der zu Großgahle, Wartenbergischen Kreises belegenen, zum Nachlaß des daselbst verstorbenen Freimannes Carl Heinrich Callesse gehörigen, auf 70 Rthlr. abgeschätzten Freistelle, steht ein Zielungs-Termin auf den 5 Februar a. f. in der hiesigen Gerichts-Kanzlei an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Gerichts-Kanzlei eingesehen werden. Zu dem angeetzten Termine werden sämmtliche Realprätendenten, und darunter namentlich ein gewisser Hans Lorenz, Paul Callesse und Mathes Riemann, hierdurch unter der Warnung vorgeladen, daß die Aussenbleibenden mit ihren etwanigen Real-Ansprüchen auf die bezeichnete Freistelle, werden präkludirt und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Goshütz, den 13. Oktober 1834.

Standesherrlich Gericht der Gräfl. v. Reichenbach freien Standesherrschaft Goshütz.

Zur nothwendigen Subhastation der zu Goschütz belegenen, dem Joseph Moch zugehörigen, auf 200 Rthlr. abgeschätzten Freistelle, steht ein Bietungs-Termin auf den 12. Februar a. f. in der hiesigen Gerichts-Kanzlei an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der hiesigen Gerichts-Kanzlei eingesehen werden. Goschütz, den 13. Oktober 1834.

Standesherrlich Gericht der Gräfl. v. Reichenbach freien Standesherrschaft Goschütz.

Zur nothwendigen Subhastation der zu Drosdentzin, Wartenbergischen Kreises belegenen, zum Nachlaß des daselbst verstorbenen Halb-Bauer Gottfried Labude gehörigen, auf 200 Rthl. abgeschätzten Halb-Bauerstelle, steht ein Bietungs-Termin auf den 5. Februar a. f. in der hiesigen Gerichts-Kanzlei an. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Gerichts-Kanzlei eingesehen werden.

Zu dem angelegten Termine werden sämtliche Realprätendenten, und darunter namentlich eine gewisse Elisabeth Rademacher, Eva Jarekfl, und die Wittve Klopsin hierdurch unter der Warnung vorgeladen, daß die Außenbleibenden mit ihren etwaigen Real-Ansprüchen auf die bezeichnete Halb-Bauerstelle werden präcludirt, und ihnen deshalb ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden. Goschütz, den 12. Oktober 1834.

Standesherrlich Gericht der Gräfl. v. Reichenbach freien Standesherrschaft Goschütz.

Zur nothwendigen Subhastation der zu Drosdentzin, Wartenbergischen Kreises belegenen, dem George Brodalle zugehörigen, auf 220 Rthlr. abgeschätzten Halb-Bauerstelle, steht ein Bietungs-Termin auf den 5. Februar a. f. in hiesiger Gerichts-Kanzlei an.

Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in hiesiger Gerichts-Kanzlei eingesehen werden. Goschütz, den 12. Oktober 1834.

Standesherrlich Gericht der Gräfl. v. Reichenbach freien Standesherrschaft Goschütz.

Zur Versteigerung der zur nothwendigen Subhastation gestellten Carl Friedrich Gimmmlerschen Dreschgärtnerstelle Nro. 13 zu Strachwitz, Breslauer Kreises, welche laut gerichtlicher Taxe vom 12. Juni 1833 auf 200 Rthlr. abgeschätzt worden ist, steht auf

den 2. Februar 1835 Vormittags 11 Uhr im Gerichts-Local zu Strachwitz Termin an. Die Taxe, der neueste Hypothekenschein und die besondern Kaufbedingungen sind in unserer Registratur einzusehen. Breslau, den 4. Oktober 1834.

Das Freiherrl. Major v. Wartolsche Gerichts-Amt über Strachwitz und Antheil Herrmannsdorf.

Das zu Müstewaltersdorf, Waldenburger Kreises, sub Nro. 114 belegene Kaufmann Ernst Schneider'sche Scholtisei-Haus, welches gerichtlich auf 5803 Rthlr. 22 Sgr. 6 Pf. taxirt worden ist, soll auf Antrag der Erben im Wege der freiwilligen Subhastation in dem auf den 7. Mai 1835 Nachmittags 2 Uhr in Müstewaltersdorf anstehenden peremptorischen Bietungs-Termine meistbietend verkauft werden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß die Taxe und der Hypothekenschein des Fundi in der Kanzlei des unterzeichneten Gerichts-Amtes eingesehen werden können.

Waldenburg, den 10. September 1834.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Müstewaltersdorf.

Auf Antrag eines Realgläubigers ist die zu Kynau, Waldenburger Kreises, sub No. 43 belegne, dem Königl. Regierungs-Referendarius Carl Friedrich von Pieres und der Frau Caroline Louise von Kurfel geb. v. Pieres annoch gehörige, und auf 1228 Rthlr. 10 Sgr. gerichtlich taxirte Hausmühle von uns zur nothwendigen Subhastation gestellt, und der peremptorische Licitations-Termin auf den 5. März 1835 im Schlosse zu Dittmannsdorf angesetzt worden, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken einladen, daß der Meistbietende den Zuschlag sofort zu erwarten hat, wenn nicht gesetzliche Anstände eine Ausnahme gestatten.

Zugleich werden die sämmtlichen Real-Interessenten zu diesem Termine zur Wahrnehmung ihrer Rechte mit vorgeladen. Waldenburg, den 2. November 1834.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Königsberg.

Da in dem am 30. Oktober c. zum öffentlichen nothwendigen Verkaufe der sub No. 3 zu Eckartsberg, Waldenburger Kreises, belegenen Schubertschen Häuserstelle angestandenen peremptorischen Bietungs-Termine kein annehmlches Gebot abgegeben worden, so haben wir zu diesem Behufe einen neuen Termin auf den 8. Januar 1835 Nachmittags 2 Uhr im Gerichtszimmer zu Büßewaltersdorf angesetzt, wozu wir zahlungsfähige Kauflustige mit dem Bemerken vorladen, daß der Zuschlag sofort erfolgen soll, wenn kein gesetzliches Hinderniß entgegen steht. Waldenburg, den 5. November 1834.

Das Gerichts-Amt der Herrschaft Büßewaltersdorf.

Auf Antrag der Johann Heinrich Kapeschen Benefizial-Erben soll die, zum Nachlasse gehörige, dorfgerichtlich auf 350 Rthlr. geschätzte Freistelle, No. 16 des Hypotheken-Buchs zu Simsdorf, Trebniker Kreises, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden. Der Bietungs-Termin ist auf den 16. März 1835 Nachmittags 3 Uhr auf dem herrschaftlichen Schlosse in Simsdorf anberaumt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein sind in vidimirter Abschrift dem öffentlichen Aushange beigeheftet, und können täglich in unserer Registratur eingesehen werden. Dels den 22. September 1834.

Gerichts-Amt für Simsdorf.

Zum öffentlichen Verkaufe des dorfgerichtlich auf 225 Rthlr. abgeschätzten Hauses No. 12 zu Sadebedshöh hiesigen Kreises nebst Ackerland, steht ein peremptorischer Bietungs-Termin auf dem herrschaftlichen Schlosse zu Schoberggrund auf den 9. März 1835 Nachmittags 3 Uhr an. Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Registratur und im Gerichtskretscham zu Schoberggrund eingesehen werden.

Reichenbach, am 6. Oktober 1834.

Das Patrimonial-Gericht für den Schober-Grund.

Zum Verkauf der sub No. 31 zu Ronlden, Guhrauer Kreise, belegenen dem Müller Johann Friedrich Sorge zugehörigen, dorfgerichtlich auf 100 Rthlr. gewürdigten Windmühlen-Nahrung, steht im Wege nothwendiger Subhastation

auf den 19. Januar a. f. Vormittags 11 Uhr im hiesigen Amtslocale ein anderweitiger Bietungs-Termin an.

Die Taxe und der neueste Hypotheken-Schein können in unserer Registratur während der gesetzlichen Amtsstunden eingesehen werden. Tschirnau, den 3. November 1834.

Das Gerichtsamt der Groß-Ober-Tschirnauer Stifts-Güter.

Zum öffentlichen Verkaufe der den Franz Haablerschen Erben gehörigen, mit Nro. 101 im Hypothekenbuche verzeichneten Häuslerstelle, welche ortsgerechtlich auf 208 Rthlr. 10 Sg. geschätzt worden, haben wir einen einzigen Bietungs-Termin auf den 26. Februar k. J. Nachmittags 3 Uhr im Schlosse zu Eisersdorf angesetzt. Die Taxe und der neueste Hypothekenschein können in der hiesigen Kanzlei eingesehen werden.

Habelschwerdt, den 22. November 1834.

Das Freiherrlich von Bieberstein-Eisersdorfer Gerichts-Amt.

Da sich in dem am 11. d. M. zum öffentlichen nothwendigen Verkauf der sub No. 207 in Hemmersdorfer Feldmark gelegenen, dem Bauer Anton Siebel zu Zohnsbach gehörigen Wiese angestandenen Cicitatons-Termine kein Kauflustiger gemeldet hat, so haben wir auf den Antrag des Ertrahenten einen anderweitigen Bietungs-Termin auf den 22. Januar 1835 anberaumt, in welchem besitz- und zahlungsfähige Kauflustige Nachmittags um drei Uhr allhier zu erscheinen, hierdurch aufgefordert werden. Camenz, den 31. Oktober 1834.

Das Patrimonial-Gericht der Königl. Niederl. Herrschaft Camenz.

Die der Anna Dorothea verwittweten Neumann geb. Pohl gehörige, vor dem Breslauer Thore sub Nro. 163 zu Dels gelegene, auf 450 Rthlr. abgeschätzte Kräuterstelle nebst Zubehör soll im Wege der nothwendigen Subhastation in termino den 9. März 1835 Vormittags um 10 Uhr vor dem Deputirten Hrn Cammerath Thalheim in den Partheien-Zimmern des Fürstenthums-Gerichts öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden.

Die Taxe sowohl als der neueste Hypothekenschein können in der Fürstenthums-Gerichts-Registratur näher eingesehen werden. Dels, den 31. Oktober 1834.

Herzogl. Braunschweig-Delsches Fürstenthums-Gericht.

Da in dem g strigen, zum öffentlichen Verkauf der auf 3550 Rthlr. gewürdigten Freistelle und Branntweimbrennerei sub Nro. 27 zu Groß-Peterwitz — Wethaderei genannt — angestandenen Termine sich kein Kauflustiger gemeldet hat, so ist, mit Uebereinstimmung der Interessenten, ein neuer peremptorischer Bietungs-Termin auf den 29. December d. J. Nachmittags 2 Uhr an Ort und Stelle anberaumt worden, und werden besitz- und zahlungsfähige Kauflustige aufs neue dazu eingeladen. Frankenstein, den 26. November 1834.

Das Gräflich v. Strachwitz-Groß-Peterwitzer Gerichts-Amt.

Aufgehobene Subhastationen.

Da der Antrag auf Subhastation des Beckerschen Bauerguts Nro. 63 zu Gräbik zurückgenommen worden, so fällt der nach unserm Proclama vom 21. v. Mts. auf den 18ten Februar künftigen Jahres anberaumte Verkaufs-Termin aus, welches hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird. Schweidnitz, den 20. November 1834.

Königl. Land- und Stadt-Gericht.

Die Subhastation des Rodlerschen Bauerguts Nro. 21 zu Borganie, und der auf den 27. Januar 1835 angesetzte Bietungs-Termin ist rückgängig geworden und fällt weg.

Breslau, den 18. November 1834.

Das Reichsgräfl. Wickenburg-Stichanelsche Gerichts-Amt von Borganie.

A u f g e b o t e.

(Mühlen = Anlage.) Der Scholtzei-Besitzer Wilhelm Kramer zu Schmidtsdorf, hiesigen Kreises, beabsichtigt auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Brettschneidemühle anzulegen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben des Kramer hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle Diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb acht Wochen präclustvischer Frist hier anzuzetgen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung nachgesucht werden wird. Waldenburg, den 10. November 1834.
Königlich Landrätlich Amt. Der Verweser desselben Weidelhofer.

(Mühlen = Anlage.) Der Bauer Christian Gottlieb Heilmann zu Donnerau, hiesigen Kreises, beabsichtigt, auf seinem eigenthümlichen Grund und Boden eine Brettschneidemühle und eine damit in Verbindung zu setzende Graupen- oder Lohstampfe anzubauen. In Gemäßheit des Edicts vom 28. October 1810 wird dieses Vorhaben des Heilmann hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und werden alle Diejenigen, welche ein diesfälliges Widerspruchs-Recht zu haben vermeinen, aufgefordert, solches innerhalb 8 Wochen präclustvischer Frist hier anzuzeigen, widrigenfalls die Landespolizeiliche Genehmigung nachgesucht werden wird. Waldenburg, den 18. November 1834.
Königlich Landrätlich Amt. Der Verweser desselben Weidelhofer.

B e r t ä u f e.

(Holz = Verkauf.) Der öffentliche meistbietende Verkauf der im Königl. Forstrevier Zeblich pro 1835 zum Abnuß kommenden Strauch- und Stammgehölze, wird in nachstehenden Terminen stattfinden:

- 1) Im Distrikt Strehlen den 8. December c. in Hausen zusammengetragenes Strauchholz, im Holzschlage bei Eschampsruh.
- 2) Den 9. December c. verschiedenes Stammholz, daselbst.
- 3) Im Distrikt Märzdorf den 10. December c. Strauch- und Stammholz, in den Spersinken im Holzschlage.
- 4) Im Distrikt Eschekitz den 11. December c. Strauch- und Stammholz, im Buchwalde im Holzschlage.
- 5) Im Distrikt Strachate den 12. December c. verschiedenes Stammholz, ohnweit der Försterei daselbst.
- 6) Im Distrikt Daupe den 13. December c. Strauchholz, im dasigen Kretscham.
- 7) Im Distrikt Daupe den 16. December c. Strauchholz, im Marien-Granser Kretscham.
- 8) Im Distrikt Daupe den 17. December c. Kiefern Stammholz im Holzschlage am Dauper Bege.
- 9) Im Distrikt Rudau den 18. December c. Strauchholz im Kretscham zu Claren-Granser.
- 10) Im Distrikt Rudau den 19. December c. Kiefern Stammholz, an Ort und Stelle im Lilienblath.

Diese hier benannten Gehölze können auch vor den Terminen in Augenschein genommen werden, indem die Local-Forstbeamten angewiesen sind, dieselben auf Verlangen vorzuzeigen.
Zeblich, den 24. November 1834. Der Königl. Oberförster Jäschke.

(Roggenkleye-Verkauf.) In Folge höherer Bestimmungen sollen bei dem unterzeichneten Magazin 51 Scheffel 15 Pfund Roggenkleye, und 2 Scheffel Fegelfaff

öffentlich verkauft werden. Diesem gemäß haben wir einen Termin auf den 12. December d. J., als Freitags, Vormittags 11 Uhr in dem hiesigen Amts-Vocale anberaumt, wozu Kauflustige und Zahlungsfähige hierdurch mit dem Bemerken eingeladen werden: daß der Zuschlag, wenn annehmliche Gebote erfolgen, sofort erteilt werden kann.

Schweidnitz, den 26. November 1834.

Königl. Festungs-Magazin.

(Braupfanne-Verkauf.) Freitag den 28. November früh von 10 bis 12 Uhr soll auf hiesigem Rathhause eine wohl erhaltene, im Jahre 1817 neubeschaffte kupferne Braupfanne von 10 Eir. 34 F. Gewicht, an den Bestbietenden öffentlich deshalb verkauft werden, weil über das städtische Brauhaus, zu dessen Inventarium dieselbe gehört hat, anderweitig disponirt worden ist. Die Verkaufsbedingungen, so wie die Braupfanne selbst sind auf dem hiesigen Bauhose, bei dem Controllur Hilscher anzusehen.

Schweidnitz, den 6. November 1834.

Der Magistrat.

Verpachtungen.

(Güter-Verpachtung.) Die auf dem linken Ober-Ufer zwischen Briesg und Löwen gelegenen hiesigen Kammerei-Güter, Cantersdorf und Alzenau nebst Zubehör, sollen auf zwölf nach einander folgende Jahre vom 1. Juni 1835 ab im Wege der öffentlichen Licitation verpachtet werden. Zur Abgabe der Gebote sowohl auf jedes einzelne der genannten Güter als auch beide zusammen ist ein Termin auf den 13. December 1834 Nachmittags um 2 Uhr in unserm Sitzungszimmer anberaumt worden, zu welchem Pachtlustige mit der Aufforderung eingeladen werden, persönlich zu erscheinen, und ihre Gebote abzugeben. Die Anschläge und Verpachtungs-Bedingungen können vom 10. November c. ab in der Registratur eingesehen werden. Niemand kann zu einem Gebote gelassen werden, der sich nicht zuvor über seine Fähigkeit, Kaution bestellen und das Plusinventarium baar bezahlen zu können, genügend ausgewiesen hat. Briesg, den 29. Oktober 1834.

Der Magistrat.

(Aufgehobene Verpachtung.) Da aus bewegenden Ursachen beschloffen worden, den zur öffentlichen Verpachtung des hiesigen Schieß- und Gesellschaftshauses auf den 11ten December d. J. anberaumten Termin wieder aufzunehmen, so wird solches hierdurch öffentlich bekannt gemacht. Freyburg, den 28. November 1834.

Der Magistrat.

Verdingungen.

(Bespfeifungs-Verdingung) Die am 1. d. M. im Königl. Correktionshause zu Schweidnitz stattgefundene Verdingung der Bespeifung der dortigen Corrigenden pro 1835 hat nicht den beabsichtigten Erfolg gehabt. Es wird daher am 4ten d. M. Vormittags um 9 Uhr hier in Breslau im Regierungs-Geschäfts-Vocale zur Verdingung der Bespeifung ein

anderweitiger Befetzungs-Termin abgehalten werden, nozu cautionsfähige Unternehmung biefes bedeutenden Gefchäfts eingeladen werden.

Die Bedingungen können bei der Correktionshaus-Administration und in der Registratur der unterzeichneten Regierungs-Abtheilung eingesehen werden.

Breslau, den 19. November 1834. Königl. Regierung. Abtheilung des Innern.

A n z e i g e n.

(Forst-Prüfungs-Termin.) Der nächste Examinations-Termin der in meinem Inspections-Bezirk prüfungsfähigen Forstlehrlinge steht hiersebst auf
den 29. December d. J. Vormittags 8 Uhr

an, was ich mit dem Bemerken zur öffentlichen Kenntniß bringe, wie die noch nicht angemeldeten Forstlehrlinge sich bis spätestens zum 24. December, entweder schriftlich oder persönlich bei mir zu melden, und dann das Weitere zu gewärtigen haben.

Spätere Anmeldungen müssen auf einen erst im Monat März oder April k. J. wiederum anzusehenden Termin verwiesen werden. Scheideblitz, den 24. November 1834.

Der Königl. Forst-Rath v. Kochow.

(Abgeänderter Wochenmarkt.) Der schon früher hier bestandene Wochenmarkt, soll mit hoher Regierungs-Genehmigung vom Sonnabend auf den Donnerstag verlegt werden.

Wir erwarten von dieser Veränderung Vortheil für den öffentlichen Verkehr, und die bessere Versorgung der Consumenten mit den ersten vom Lande und aus der Umgegend hereinkommenden Lebensbedürfnisse, als: Getreide, Victualien, Garn, Flachs, Vieh und Holz.

Wir bringen dies hie mit zur öffentlichen Kenntniß, und ersuchen die Producenten, sich hier einzufinden. Am 27ten d. Mts soll der erste Markt abgehalten werden.

Stroppen, den 6. November 1834.

Der Magistrat.

(Offene Ziegelftreicher-Stelle.) Ein Ziegelftreicher, der sein Fach gründlich versteht, kann zu Weihnachten d. J. ein Unterkommen beim Dom. Nimkau, im Neumarktschen Kreise, finden.

(Capitalien-Ausleihung.) Mehrere große und kleine Capitalien, sollen auf Landsgüter zu 4 a 4½ pro Cent ausgeliehen werden, durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Straße Nro. 47.

Handlungsdiener für Material, Tuch-, Eisen- und Manufaktur-Waaren-Geschäfte, können fortwährend gute und annehmbare Stellen erhalten, durch

J. F. L. Grunenthal in Berlin, Zimmer-Straße Nro. 47